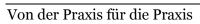




	Mënshan und Caran
Titel	Märchen und Sagen
Gegenstand	Deutsch
Schulstufe	5. Schulstufe
Bezug zum Fachlehrplan	Informationen für bestimmte Zwecke bearbeiten sowie schriftlich und mündlich vermitteln: Aus Gehörtem, Gesehenem und Gelesenem Wesentliches wiedergeben. Sprache als Gestaltungsmittel Kreative sprachliche Gestaltungsmittel kennen lernen: Schriftlich und mündlich erzählen; erzählerische Mittel einsetzen um Texte bewusst zu gestalten. Durch kreativen Umgang mit Lauten, Wörtern, Sätzen oder Texten Möglichkeiten sprachlicher Gestaltung erleben und erproben.
Bezug zu BiSt	Zuhören und Sprechen: 1. Schüler/innen können das Hauptthema gesprochener Texte erkennen 2. Schüler/innen können die wesentlichen Informationen gesprochener Texte verstehen 3. Schüler/innen können die grundlegenden Informationen gesprochener Texte mündlich und schriftlich wiedergeben 4. Schüler/innen können die Redeabsicht gesprochener Texte erkennen 5. Schüler/innen können stimmliche (Lautstärke, Betonung, Pause, Sprechtempo, Stimmführung) und körpersprachliche (Mimik, Gestik) Mittel der Kommunikation erkennen Gespräche führen 6. Schüler/innen können grundlegende Gesprächsregeln einhalten 9. Schüler/innen können die Sprechhaltungen Erzählen, Informieren, Argumentieren und Appellieren einsetzen Inhalte mündlich präsentieren 10. Schüler/innen können artikuliert sprechen und die Standardsprache benutzen 11. Schüler/innen können stimmliche (Lautstärke, Betonung, Pause, Sprechtempo, Stimmführung) und körpersprachliche (Mimik, Gestik) Mittel der Kommunikation in Gesprächen und Präsentationen angemessen anwenden Lesen: 14. Schüler/innen können das Hauptthema eines Textes/eines Textabschnittes erkennen 15. Schüler/innen können die Gliederung eines Textes erkennen 16. Schüler/innen können Textsignale (Überschrift, Zwischenüberschriften, Fettdruck,







Hervorhebungen, Absätze, Einrückungen, Gliederungszeichen) zum
Textverständnis nutzen
18. Schüler/innen können epische, lyrische und dramatische Texte
unterscheiden und grundlegende epische Kleinformen (Märchen, Sage,
Fabel, Kurzgeschichte) und ihre wesentlichen Merkmale erkennen
Explizite Informationen ermitteln
19. Schüler/innen können zentrale und detaillierte Informationen in
unterschiedlichen Texten finden.
27. Schüler/innen können Eigenschaften, Verhaltensweisen und
Handlungsmotive von Figuren in altersgemäßen literarischen Texten
reflektieren.
Schreiben:
28. Schüler/innen können Methoden der Stoffsammlung (z. B. Mindmap,
Cluster) anwenden
30. Schüler/innen können ihren sprachlichen Ausdruck an Schreibhaltung
und Textsorte anpassen
32. Schüler/innen können beim Schreiben eigener Texte die
grundlegenden Mittel des Erzählens (Orientierung, Konfliktaufbau,
Konfliktlösung) anwenden
33. Schüler/innen können Sachverhalte und Inhalte nachvollziehbar,
logisch richtig und zusammenhängend formulieren
38. Schüler/innen können fremde und eigene Texte nach vorgegebenen
Kriterien inhaltlich optimieren
Sprachbewusstsein:
43. Schüler/innen können Sätze durch Satzzeichen strukturieren
45. Schüler/innen können Wortarten und ihre wesentlichen Funktionen
erkennen und benennen
50. Schüler/innen beherrschen grundlegende Regeln der Dehnung, der
Schärfung, des Stammprinzips, der Groß- und Kleinschreibung und
können diese beim Schreiben anwenden
51. Schüler/innen beherrschen die Rechtschreibung des
Gebrauchswortschatzes einschließlich gängiger Fremdwörter

Autor/in	Lisa Schatz
Email	Lisa.schatz@stud.ph-noe.ac.at, katja.juschicz@stud.ph-noe.ac.at
Weitere Autor/inn/en	Katja Juschicz



Von der Praxis für die Praxis



LERNZIELE

VFRSTFHFN

Die Lernenden werden verstehen, dass:

- Die SuS verstehen, dass Märchen Kulturgut und Werte einer Gesellschaft zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt abbilden.
- Die SuS verstehen, warum Märchen für die Entwicklung von Sprache, Grammatik und eigenen Werten wichtig sind.
- Die SuS verstehen, dass jede Kultur ihre eigenen Märchen entwickelt hat, da sie ein Abbild der entsprechenden Kultur darstellen.
- Die SuS verstehen, wie Botschaften von Märchen durch die Verwendung von einfacher Sprache für jeden verständlich und zugänglich gemacht werden.
- Die SuS verstehen, dass die moralischen Hintergründe auch heute noch Verwendung finden.
- Die SuS verstehen den Unterschied zwischen "Gut" und "Böse".
- Die SuS verstehen, dass es wichtig ist, heute noch Märchen zu lesen.

WISSEN

Die Lernenden werden als Wissen zur Verfügung haben:

- Die SuS kennen die Merkmale, die notwendig sind, um einen Text als Märchen zu identifizieren bzw. zu verfassen.
- Die SuS wissen, dass Märchen gesellschaftliche Werte vermitteln.
- Die SuS kennen die Unterschiede zwischen Fabeln, Märchen und Sagen.
- Die SuS wissen, dass es in allen Ländern Märchen gibt und diese verschiedene Werte vermitteln.
- Die SuS wissen, woran man ein Märchen erkennt.
- Die SuS wissen, wie man ein Märchen verfasst.
- Die SuS wissen, dass es einen eigenen Märchenwortschatz gibt.
- Die SuS wissen, dass im Märchen das "Gute" immer über das "Böse" siegt.

TUN KÖNNEN

Die Lernenden werden können:

- Die SuS sollen ein Märchen eigenständig und mit den märchenspezifischen Merkmalen richtig verfassen können.
- Die SuS können eine Mindmap erstellen.
- Die SuS können grundlegende Wortarten unterscheiden.
- Die SuS können ein bekanntes Märchen frei nacherzählen.
- Die SuS können die Unterschiede von Sagen, Märchen und Fabeln erklären.
- Die SuS können zwischen heimischen und ausländischen Märchen unterscheiden.
- Die SuS können Märchen richtig betont und ausdrucksvoll vorlesen.



Von der Praxis für die Praxis



KERNFRAGEN (optional)

- Wie schreibe ich ein "Märchen"?
- Warum sollte man die Fantasie der Kinder fördern?
- Wozu Märchen und Sagen im 21. Jahrhundert?
- Was bewirkt es bei Kindern, wenn immer das "Gute" gewinnt?

AUFGABE(N)

Aufgabenstellung:

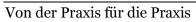
Du schreibst ein eigenes Märchen für die Schülerzeitschrift deiner Schule. Das kreativste Märchen wird dann veröffentlicht und soll deine Leser verzaubern.

Schreibe ein fantasievolles Märchen und lass so deine Leser in eine magische Welt eintauchen.

Der Schüler/Die Schülerin mit dem kreativsten Märchen, gewinnt für sich und seine/ihre Klasse einen fantastischen Ausflug in den "Märchenwald" im Family Park, Burgenland.

SKALA		
Zielbild übertroffen	Aufbau und Gliederung: Der Text zeichnet sich durch einen durchgehenden logischen Aufbau und eine fehlerfreie Abfolge aus. Die wichtigsten Merkmale des Märchens werden in den Text eingebunden. Die Einstiegsformel ("Es war einmal") und Schlussformel ("Und wenn sie nicht") werden verwendet. Inhalt: Die Aufgabenstellung ist vollständig und über das geforderte Maß erfüllt. Die textsortentypischen Merkmale sind vollständig vorhanden. Durch eine besonders originelle Erzählidee wird Spannung aufgebaut. Eigenständigkeit und eigene Ideen sind klar erkennbar. Die einzelnen Handlungsteile beziehen sich sinnvoll aufeinander. Sprache: Das Märchen ist im Präteritum verfasst. Der Text ist durchgehend grammatikalisch korrekt und rechtschreibrichtig verfasst. Außerdem sind variable Satzmuster und sinnvolle Satzüberleitungen vorhanden. Es gibt durchgehend	
	variable Satzanfänge und eine abwechslungsreiche Wortwahl.	
Zielbild getroffen	Aufbau und Gliederung: "Roter Faden" ist klar erkennbar, aber es gibt ein paar Fehler in der Abfolge. Die wichtigsten Merkmale des Märchens werden in den Text eingebunden. Die Einstiegsformel ("Es war einmal") und Schlussformel ("Und wenn sie nicht") werden verwendet.	







	Inhalt: Die Aufgabenstellung ist vollständig erfüllt. Die textsortentypischen Merkmale sind überwiegend vorhanden. Durch eine originelle Erzählidee wird Spannung aufgebaut. Ansätze zur Eigenständigkeit und eigene Ideen sind erkennbar. Die einzelnen Handlungsteile beziehen sich größtenteils sinnvoll aufeinander. Sprache: Das Märchen ist im Präteritum verfasst. Der Text ist nahezu grammatikalisch korrekt und rechtschreibrichtig verfasst. Es werden überwiegend variable Satzanfänge verwendet, es sind sinnvolle Satzüberleitungen vorhanden und die Wortwahl ist überwiegend treffend.
Zielbild teils getroffen	Aufbau und Gliederung: "Roter Faden" ist erkennbar, aber es gibt einige Fehler in der Abfolge. Es werden Merkmale des Märchens in den Text eingebunden. Zumindest die Einstiegsformel ("Es war einmal") wird verwendet. Inhalt: Die Aufgabenstellung ist weitgehend erfüllt. Einige textsortentypische Merkmale sind vorhanden. Es gibt Mängel im Spannungsaufbau, v.a. im Ausbau des Höhepunkts. Ansätze zur Eigenständigkeit und eigenen Ideen sind teilweise erkennbar. Die einzelnen Handlungsteile beziehen sich nicht durchgehend sinnvoll aufeinander.
	Sprache: Das Märchen ist überwiegend im Präteritum verfasst. Der Text ist teilweise grammatikalisch korrekt und rechtschreibrichtig verfasst. Im Text werden variable Satzanfänge verwendet.
beginnend/mit Hilfe	Mit Hilfe teils im Zielbild

Als Hilfestellung können Reizwörter zur Verfügung gestellt werden.